

BFF-BIG-Fraktion - Mitteilung 14-2025

Geplantes Suchthilfezentrum in der Niddastraße stoppen BFF-BIG bringt dringlichen Antrag ins Stadtparlament ein

Bereits unmittelbar nach Bekanntwerden der Planungen des Magistrats für die Einrichtung eines Suchthilfezentrums in der Liegenschaft Niddastraße 76 im Stadtteil Gallus hat die BFF-BIG-Fraktion in einer Pressemitteilung vom 9. April 2025 dieses Vorhaben kategorisch abgelehnt.

Wenige Tage später haben sich nun auch die „Eigentümerinitiative Bahnhofsviertel“ und die „Frankfurt Hotel Alliance“ in einem gemeinsamen offenen Brief an Oberbürgermeister Mike Josef (SPD) und Stadträtin Elke Voitl (Grüne) entschieden gegen ein Suchthilfezentrum am Standort Niddastraße ausgesprochen.

„Der Inhalt dieses offenen Briefes, der von über 100 Persönlichkeiten mitgetragen wird, bestätigt unsere Auffassung vollumfänglich.“, konstatiert der BFF-BIG-Fraktionsvorsitzende Mathias Pfeiffer. „Diese Planungen des Magistrats können nur als fatal bezeichnet werden und sind in jedem Fall zu verhindern, um weiteren Schaden vom Bahnhofsviertel und unserer Stadt abzuwenden.“

Deshalb hat die BFF-BIG-Fraktion jetzt einen dringlichen Antrag in das Stadtparlament eingebracht, in dem sie den sofortigen Stopp der Planungen für ein Suchthilfezentrum in der Niddastraße fordert.

Weiterhin soll der Magistrat damit beauftragt werden, vor einer Untersuchung alternativer Standorte außerhalb des Bahnhofsviertel zunächst zu prüfen und den Stadtverordneten umfassend zu berichten, wie eine von der Stadt Frankfurt betriebene Einrichtung aus medizinischer, sozialer und rechtlicher Sicht zu bewerten ist, in der Crack-Abhängige ihre Drogen konsumieren können.

„Dabei handelt es sich um komplexe Fragestellungen, die zunächst zu beleuchten sind. Zudem sollte eine hinreichende politische und gesellschaftliche Debatte über das Für und Wider einer solchen Einrichtung geführt werden, bevor überhaupt weiterführende Überlegungen hinsichtlich deren Kosten, Finanzierung oder gar eines möglichen Standorts angestellt werden.“, so Pfeiffer abschließend.

Frankfurt am Main, 16. April 2025